

HOLSTEINZUCHT: Peter Heffering brachte die Holsteinzucht vorwärts, weil er den Wert von Kuhfamilien erkannte

Visionär Peter Heffering setzte Massstäbe

Mit Peter Heffering (80) verstarb einer der bedeutendsten Holsteinzüchter aller Zeiten. Das Blut seiner Stiere Hanoverhill Raider, Inspiration, Triple und Starbuck fliesst weltweit vielfach in den Adern fast aller Holsteintiere.

RUDOLF HAUDENSCHILD

«Ein Züchter soll bei Anpaarungen stets daran denken, dass bis zurück in die fünfte Generation Stärken und Schwächen wieder nach vorne durchschlagen», erklärte vor zwei Jahren Peter Heffering auf die Frage, was das Geheimnis seines Züchterfolges sei. Deshalb habe er immer wieder Linienzucht mit möglichst kompletten Tieren gemacht. Er habe versucht die Gene in seinen Zuchtprodukten gezielt zu «verdichten» ohne dabei etwas über Genomics zu wissen und dabei stets auf die Vererbungsstärke der mütterlichen Seite vertraut. Diese könnte miterklären, weshalb die Hanoverhill-Stiere auf mütterlicher Seite so zuverlässig züchten. «Wer auf Kuhfamilien setzt, wird nie enttäuscht und bekommt sein Geld immer wieder zurück», war Peter Heffering aus Erfahrung überzeugt.

Neun Class-Extra-Stiere

Peter Heffering züchtete 140 All-American-Nominationen mit 31 All-American- und 21 Reservetiteln, 23 All-Canadian- und 21 Reservetiteln, war in Toronto 6 Mal, in Madison 3 Mal Bester Züchter und stellte in Madison 6 Supreme Champions über alle Rassen. Heffering züchtete neun Class-Extra-Stiere. So den Elevation-Sohn Hanoverhill Starbuck, dessen Blut weltweit in den meisten Holsteintieren fliesst oder Hanoverhill Inspiration aus Triple



Ruedi Haudenschild bei Peter Heffering im 2007. (Bild: JH)



Triple Tulipe von Meinrad Guex, Matran. (Bild: D. Weaver)

Treat Lulu, der Vater von Boulet Charles und mütterlicherseits Grossvater von Storm und Urgrossvater von Shottle. Raider war ein Starbuck-Sohn aus der Elevation-Tochter Mil-R-Mor Roxette aus Citation Roxy EX-97, der Queen of the Breed und Begründerin der weltberühmten Roxy-Kuhfamilie. Diese ist über Rubens RC und Rustler-Red in der Red-Holsteinzucht dominant und über den Zweig von Tony Rae über eine Jubilant zu Durham Debutante Rae aktueller denn je (Destry, Demello, Deuce Debonair, Dusk). Der rein schwarze Ableger über Durham Cinderelle

macht in Holland und der Schweiz mit hohen Genomstieren auf sich aufmerksam.

Triple Threat

Johns Lucky Barb, eine der ersten EX-97 eingestuft Kuh in den USA, hatte den bei Holsteinzüchtern unbeliebten Rotfaktor. So empfahl der Freiburger Jean-Louis Schrago, der in Madison den Master in Agronomie machte, Peter Heffering Barbs Tochter Tara-Hills Pride Lucky Barb EX-94 mit Roybrook Telstar zu besamen.

Am Freitag, 24. April 1972, bekam Schrago ein Telefon: «Hör mal, die Kuh hat ein Stier-



Hanoverhill Starbuck, Inzucht auf Elevation. (Bild: zvg)



Landins Triple Riante der Familie Ecoffey. (Bild: hh)

kalb bekommen, und es ist rot». Bereits am Sonntag stieg Schrago aus einem Greyhound Bus vor dem alten Hanover-Hill-Betrieb im Staat New York aus. Doch Heffering wollte nicht verkaufen und brachte im Juni die ganze Barb-Familie zur Versteigerung. Und Heffering fand Investoren: Für die 11-jährige Grossmutter löste er 60 000 Dollar, für die Mutter 122 000 und für Triple Threat selbst 62 000 Dollar. Ersteigert wurde Triple durch den American Breeder Service ABS, der dann auch die jungen Sire Analysten Jean-Louis Schrago und Louis Prange anstellte. Der Freiburger

und der Amerikaner mit deutlichen Wurzeln erkannten das Potenzial von Triple für Europa. Prange kaufte später die Triple-Tochter Speckle, die Mutter von Sayso- und Swatch-Red, Blackrose und Redstar.

Europa holsteinisiert

Triple «holsteinisiert» Ende der 70er-Jahre die schwarzen und roten Rassen Europas. Er hievte die Milchproduktion und das Schauwesen auf nordamerikanisches Niveau. Triple setzte neue Massstäbe. In der Schweiz stach die von Meinrad Guex in Matran FR gezüchtete Tulipe heraus. In Paris ausge-

stellt, wurde sie mit IBR angesteckt und sollte geschlachtet werden. Doch fand sie nachts den Weg bei Rheinfelden über die Grenze und wurde in Holland dank der Initiative von Bas Engelen (KI Samen) und der Intervention des niederländischen Landwirtschaftsminister mit offenen Grenzen und Stalltüren empfangen. Sie beeinflusste die Red-Holstein-Zucht in Holland über ihre Söhne Triplan, Zwarte und Rode Tulp.

Mit Landins Riente kam bei Ecoffey in Rueyres-Treyfayes FR von Triple eine Expo-Bulle-Siegerin auf die Welt, die an der Jubiläumsausstellung vom Publikum verdient zur Siegerin Holstein aller bisherigen Bullenausstellungen erkoren wurde.

Globales Vermächtnis

Triple- und Roxy-Blut fliesst weltweit in vielen erfolgreichen Holsteinfamilien. In der Schweiz hinterliessen die roten Triple-Söhne Texan, Trimbo und Tino tiefe Spuren und prägen vor allem über Pickel die Sektion Swiss Fleckvieh. Der von Peter Heffering zusammen mit Ken Trevena in Kanada gegründete Zuchtbetrieb Hanover Hill Holsteins war von 1973 bis 1998 das Epizentrum der Holsteinwelt. Im Jahr 1985 verkaufte er 302 Stück Vieh für über 7 Millionen Dollar und setzte mit dem Durchschnittspreis von 23 308 Dollar einen neuen Massstab für Kanada. 1989 verkaufte Heffering erneut 225 Tiere für einen Durchschnittspreis von über 14 000 Dollar oder 5 Millionen total. 1998 verkaufte Heffering am Hanover Hill Dispersal definitiv den Rest seiner Herde. Für die 289 Stück löste er über 8000 Dollar im Schnitt oder fast 2,5 Mio. Dollar.

Sein Erbe haben Jüngere wie Comestar und Gillette angetreten, die heute der Holsteinzucht weltweit Impulse geben.

EXPO BULLE: Vorschau auf die nationale Red-Holstein- und Holstein-Ausstellung am 24. und 25. März

Spannende Ausgangslage in Rot und Schwarz für Expo Bulle

Die Ausgangslage für die Expo Bulle vom 24. und 25. März ist sehr offen. Die Dominatorinnen des Vorjahres sind nicht am Start. Das ist die Chance für junge Kühe – oder auch für ältere, die bisher in der 2. Reihe standen.

SAMUEL KRÄHENBÜHL

Etwas hat die Holstein-Kuh Pita Coeur Iron Dirona von GS Alliance, Bürglen UR, allen anderen Schweizer Kühen ihrer Rasse voraus: Sie wurde kürzlich als erste Kuh der Schweiz EX 96 eingestuft. Doch an den grossen, nationalen Ausstellungen stand ihr bis jetzt immer eine andere vor der Sonne. So wurde sie schon mehrmals Reserve-Siegerin hinter der Holstein-Weltsiegerin Castel James Jolie, so beispielsweise an der Expo Bulle 2009. Doch Jolie, welche auch letztes Jahr in Bulle siegte, fehlt an der Expo Bulle. An der Swiss Expo in Lausanne war Dirona im Auszug der besten fünf, aber sie wurde geschlagen unter anderem von der Grande Championne Decrausaz Iron O'Kalibra, ebenfalls aus dem Stall von GS Alliance. Doch auch O'Kalibra, welche in Bulle vor einem Jahr den Reservesieg errang, ist nicht im Katalog. Die Chancen



La Waebera Acme Sublime gilt nach ihrem Sieg in Lausanne als Mitfavoritin bei Red Holstein. (Bilder: Robert Alder)

für eine absolute Spitzenrangierung für Dirona scheinen also intakt zu sein.

Junkers drei Trümpfe

Doch einfach wird es Dirona auch dieses Mal nicht haben, um Richter Jacques Rouiller am Samstag, 24. März, zu überzeugen. Mit Du Bon Vent Stormatic Atacama von Marc und Erhard Junker aus Iffwil BE lauert eine weitere Kuh auf einen ersten Championtitel. Und Atacama kommt immerhin als Reservesiegerin der Swiss Expo im Januar nach Bulle. Auch Roy Beauty, die Mention honorable und Reserve-Schöneutersiegerin von Lausanne, aus dem Stall Junker und Mitbesitzer Thomas Staub,

kommt nach Bulle. Und Junkers haben mit Goldwyn Cher-Betty noch einen dritten Trumpf. Denn Cher-Betty hatte in Bulle 2010 bereits einmal den Grande-Championne-Titel geholt.

Junge aus der Romandie

Während also bei den älteren Kühen die ganz grossen Favoritinnen vor allem aus der Deutschschweiz kommen, sind bei den etwas jüngeren Kategorien viele interessante Kühe aus der Westschweiz dabei. So ist die Reservesiegerin der Junior Bulle Expo 2011, Phinicas Mr Sam Jonconde von Patrice Défago, Val d'Ille, im Katalog. Und natürlich dürfen die Zuschauer auf Piller Shottle Excellence von Piller



Du Bon Vent Stormatic Atacama wird auch an der Expo Bulle an der Spitze der Holstein-Ausstellung mitmischen.

Holstein, Poliez-le-Grand VD, die Intermediate Reserve-Championne der Swiss Expo, gespannt sein. Obschon sie in Lausanne noch von der französischen Goldwyn-Tochter Diode beim Kampf um den Championne-Titel der jüngeren Kühe geschlagen wurde, gewann die feine, milchtypische Excellence die Herzen der Zuschauer. Doch auch bei den jüngeren Kühen hat GS Alliance wieder einen Trumpf im Ärmel. Ihre Debalacee L Herbagere war letztes Jahr in Bulle Junior Championne und dieses Jahr in Lausanne Mention honorable jung hinter Diode und Excellence. Auch bei der Red-Holstein-Ausstellung vom Sonntag, 25. März, fehlt mit Grands-Bois

Rustler Ottawa die Vorjahressiegerin. Ganz sicher wird es in Bulle eine neue Euterchampionne geben, da die Seriensiegerin Jordan Irene der Gebrüder Schrago, Middel FR, nicht am Start ist.

Nichtsdestotrotz ist das Aufgebot im Katalog hochkarätig. Zweifellos als Favoritin darf La Waebera Acme Sublime von Michel Clément, Le Mouret FR, gelten. Sie hat letztes Jahr die Junior Bulle Expo und im Januar die Swiss Expo in Lausanne gewonnen. Und ihr extremer Milchtyp passt ziemlich genau ins Schema, das Richter Markus Gerber zu suchen pflegt.

Doch auch Sublime wird es nicht einfach haben. So ist ihr mit La Waebera Glacier Oceanie, der

Mention honorable der Swiss Expo, eine Kuh aus dem gleichen Stall auf den Fersen. Dazu kommt die Reserve-Championne von Lausanne, Schuwey Classic Roxy von Beat Schuwey, Jaun FR.

Ebenfalls mit von der Partei ist die letztjährige Junior-Championne Bopi Talent Lotanie von Pierre Oberson und Nicolas Savary, Maules FR. Und auch Ruegruet Joyboy Minapolis von Reto Flury, Aeschi SO, ist als amtierende Intermediate-Championne der Swiss Expo im Katalog.

Viele Cremona-Kühe

Gejagt wird Sublime aber auch von mehreren Mitgliedern der äusserst erfolgreichen Delegation an der Europameisterschaft 2010 in Cremona, Italien. Zu erwähnen ist hier Europameisterin Rustler Pepita von Everdes Holstein, Echarlens FR, obschon sie es schon an der Swiss Expo mit einem Richter aus dem Jurabogen nicht leicht hatte. Da sein wird aber auch Majoric Dream Sayuri von Frédéric Overney, Rueyres-Treyfayes FR, welche in Cremona den Reserve-Junior-Titel hinter Pepita holte. Dann kommen noch weitere Cremona-Teilnehmerinnen wie Rustler Frivole von Fritz König, Iffwil BE, oder Rustler Gina von Daniel Schwarz, Uetendorf BE.